



Stammesprogramm ist der Oberbegriff sowohl für das Programm was in den einzelnen Stufen passiert aber beschreibt auch das Programm was stufenübergreifend auf Stammeslagern oder sonstigen Stammesaktionen passiert. Das Programm das wir planen und durchführen ist das Mittel um unsere Ziele zu erreichen.

Was für Programm im speziellen genau statt findet und wie es geplant wird ist Aufgabe der jeweiligen Gruppenführer bzw. des Stammesrates. Ihr als Stammesführerinnen und Stammesführer seid aber verantwortlich dafür, zu sorgen, dass das Programm einem gewissen Qualitätsniveau genügt und aufeinander abgestimmt ist. Ihr seid diejenigen die im Überblick haben sollten wo Ihr mit eurem Stammesprogramm hinwollt, welche Dinge ihr erreichen wollt. Was sollen die Mitglieder in Eurem Stamm von der Pfadfinderei lernen und mitnehmen, was ist Euch wichtig?

Was macht gutes Programm aus?

Gutes Programm ist...

- abwechslungsreich
- anspruchsvoll
- an der pädagogischen Konzeption orientiert
- zielstrebig
- neu und innovativ
- vorbereitet
- interessant
- altersgerecht
- stufenübergreifend ansprechend
- ganzheitlich
- flexibel
- motivierend
- sinnvoll strukturiert
- lehrreich
- regelmäßig
- fordernd
- durchdacht
- nicht immer gleich, aber mit regelmäßigen Formen
- Spaß
- nicht einfach





Wie mache ich gutes Programm?

OK, was gutes Programm ist, wissen wir, aber wie wird es denn nun gemacht? Sinnvolle Eckpunkte zur Planung sind vielleicht folgende:

1. Konkrete Ziele haben
2. Zielgruppengerecht planen
3. Programme müssen sich sinnvoll ergänzen

Als erstes ist es wichtig, konkrete Ziele für das Programm, sei es eine Sippenstunde, ein Stammeslager oder ein Langzeitprogramm für die Meute, zu haben. Diese Ziele finden wir in der Pädagogischen Konzeption, in den Handbüchern für die jeweiligen Stufenführungen oder auch ganz einfach in den tagtäglichen Notwendigkeiten (eine neue Sippe muss z.B. erst mal lernen, wie man eine Kohte aufbaut, damit sie auf Fahrt gehen kann. Wenn die Meute nur 5 Wölflinge hat, ist vielleicht eine Werbeaktion auf dem Schulfest oder das Einladen von Freunden angesagt anstatt in den Meutenstunden immer nur zu basteln.)

Die Stufenziele findet Ihr in den jeweiligen Hand- und Arbeitsbüchern (Blaues Buch, Gelbes Buch, Das neue Stufenbewusstsein), in Kursordnern oder in der Pädagogischen Konzeption.

Es lohnt sich, diese Ziele den jeweiligen Gruppenleitern regelmäßig (also z.B. auf der Jahresklausur, im Rahmen des Stammesplans etc.) immer wieder vor Augen zu führen – dann haben sie es leichter, sich zu orientieren, haben (bei erreichten Zielen) Erfolgserlebnisse, machen an den Zielen orientiertes gutes Programm und sind motiviert. Und was Besseres kann einem als Stammesführer ja gar nicht passieren...

Was man sich auch immer vor Augen halten sollte, ist zielgruppengerecht zu planen. Klingt jetzt wieder super toll und hochgestochen, soll aber eigentlich nichts anderes heißen, als dass ich beim Planen darauf achten muss, ob meine Ziele und die Umsetzung derselben auch für die Gruppe das richtige ist. Eine Meute mit dem Thema „Europäische Währungsunion“ zu beschäftigen geht nur in ganz bestimmten Formen: Der Besuch bei der Zentralbank in Frankfurt ist da sicher nicht die richtige, das gemeinsame Sammeln von „ausländischen“ Euro-Münzen und das Herausfinden, was auf den Rückseiten abgebildet ist, schon ehr.





Weiterhin sollte man nicht nur auf den Blickwinkel der einzelnen Teilnehmer achten, sondern auch auf ihr Alter und ihre Entwicklung. Bei einem Stammesprogramm muss ich viel mehr darauf achten, ob ich auch alle Entwicklungsstufen aller Teilnehmer berücksichtige, bei einer Sippe ist das insofern einfacher, da doch eine ziemlich ähnliche Entwicklungsstufe der einzelnen Mitglieder angenommen werden kann.

Für Stammesführer ist es zusätzlich noch wichtig, darauf zu achten, dass die einzelnen Programme (also Gruppenstunden, Stufenprogramme etc.) sich untereinander ergänzen. Wenn das Thema für das Stammeslager schon feststeht, sollten in den Gruppenstunden davor vielleicht auch ein paar Themen auf dem Plan stehen, die die Teilnehmer auf das Lager vorbereiten (und es muss sich da nicht immer nur ums Verkleidungen-Basteln handeln...).

Auch Stufenprogramme können sich sinnvoll ergänzen. Wenn Sippenführer wissen, was in der Meute gemacht wird, können sie mit ihrem Programm später viel besser darauf eingehen – und wissen gleichzeitig auch, was sie von ihren Sipplingen erwarten können.

Die Stammesführer-Aufgaben

Als Stammesführung kann man mit drei einfachen Punkten das Vorkommen von gutem Programm im eigenen Stamm verbessern.

1. Grundlagen vermitteln (lassen)

Haben Eure Sippenführer schon mal was von der Pädagogischen Konzeption gehört? Wissen Eure Meutenführer, wie ein Langzeitprogramm geplant wird?

So etwas lernen sie am einfachsten auf den Kursen, die der Landesverband und der Bund anbieten. Schaut mal einfach in der Ausbildungskonzeption nach oder fragt die Landesbeauftragten für die Ausbildung, welche Kurse es gibt und welche Inhalte dort auf dem Programm stehen. Sicher kann man aber auch den einen oder anderen Teamer mal zu sich in den Stamm einladen, dass er eine Einheit durchführt oder ihr versucht es einfach mal selbst...





2. Zum Austausch anregen

Seht zu, dass Eure Gruppenleiter untereinander und miteinander über ihre Ziele reden. Wenn jeder weiß, was der andere macht, kommen vielleicht gemeinsame Aktionen zu Stande. Dies muss übrigens nicht nur im Stamm geschehen, vielleicht treffen die Sippen auf dem Landessippenhaik ja eine Sippe, mit der sie im nächsten Jahr auf Fahrt gehen oder die Meutenführung trifft auf dem Meutenführungstreffen die Meutenführung des Nachbarstamms und die fahren im nächsten Jahr einfach mit Euch zusammen aufs Pfingstlager.

Wenn man so Barrieren abbaut, helfen sich die Gruppenleiter auch sicher mehr untereinander, Fehler werden vermieden und das Programm wird immer besser...

3. Auf Umsetzung der Ziele achten

Wenn alles läuft, die Leute auf Kurse gehen, sich untereinander beim Programm-Planen helfen und unter die Arme greifen, dann müsst Ihr eigentlich nur noch darauf achten, dass auch alle Ziele und Vorsätze erreicht werden. Vielleicht haben sich ja alle Stufen auf Eurer Jahresklausur ein Jahresziel gesetzt (z.B. eine gemeinsame Fahrt aller Sippen der Pfadstufe, damit die Leute sich untereinander besser kennenlernen, ein Meutenlager mit einer anderen Meute, um neue Wölflinge besser kennen zu lernen und vielleicht die neue Meutenführung ein bisschen zu entlasten oder endlich mal wieder ein Abendlager als Anfang für eine ordentliche RR-Arbeit) und da solltet ihr so ein bisschen ein Auge drauf haben, dass diese Ziele auch durchgesetzt werden.

Das soll auf keinen Fall mit dem erhobenen Zeigefinger geschehen – fragt lieber nach, warum etwas nicht so wie geplant funktioniert und wie man den Leuten helfen kann, es doch noch umzusetzen...

